Funfzehntes

ABONNEMENT - CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag, den 15ten Februar 1838.

Die nächstfolgenden Abonnement-Concerte sind nach der Reihenfolge der berühmtesten Meister, von vor 100 Jahren bis auf die jetzige Zeit, angeordnet.

I. Seb. Bach, Händel, Gluck.

Erster Theil.

Suite von Sebastian Bach.

1) Ouverture.
2) Air.
3) Gavotte und Trio.
4) Finale (Bourrée und Gigue).

Hymne von Händel.

Chor.

Gross ist der Herr, ein mächtiger König, ein König der Welt.
Und alles Volk singt sein Lob und spricht zu ihm: Herr Zebaoth!
Herrscher der Welt! Wer ist wie du allmächtig? Halleluja, Amen, Amen!

Sonate für Clavier und Violine von Sebastian Bach, vorgetragen von Herrn M. D. Mendelssohn-Bartholdy und C. M. David. (№ 3. E dur.)

Mus T 942,22

Zweiter Theil.

Ouverture zu Iphigenia in Aulis von Gluck.

Introduction und erste Scene aus Iphigenia in Tauris von Gluck, gesungen von Madame Johanna Schmidt.

Die Einleitung malt das heitere Wetter und den herannahenden und ausbrechenden Sturm.

Iphigenia und Priesterinnen.

Iphigenia. **Allmächtige! des Frevels Rächer!**
Entflammt der Blitz sich uns allein?
Er tödte strafend den Verbrecher,
Doch Unschuld lasst verschonet sein!

Chor. **Allmächtige! des Frevels Rächer etc. etc.**

Iphig. **Seid Ihr dem schrecklichen Gestade**
Zu heissem Feuerzorn entbrannt,
So leit' uns waltend Eure Gnade
Nun endlich in ein mildes Land.

Chor. **Allmächtige! des Frevels Rächer, etc. etc.**

Iphig. **Lasst weiter nicht die reinen Hände**
Mit Blut der Brüder uns entweih'n!
Ach, dieses Volkes Wildheit ende,
Ihr Götter, lehrt es menschlich sein!

Chor. **Allmächtige! des Frevels Rächer, etc. etc.**

(Der Sturm hört auf, der Himmel erheitert sich.)

Iphig. **Ja seht, sie blicken huldreich nieder,**
Nun schweigt ihr schreckenvolles Droh'n,
Die Ruhe kehrt zurück. —
Doch mir bleibt sie entflohn,
Und ach! mir kehrt sie niemals wieder!
Ich sah in dieser Nacht die Burg der Ahnen wieder;
Ich fühlt' im Traume schon des Vaters Segenskuss;
Vergessen waren in diesem süssen Augenblick

Sein strenger Zorn und fünfzehn Jahre voller Elend. —
Die Erd' erbebet unter mir,
Die Sonne flieht erzürnt aus der verhassten Gegend,
Von Feuer flammmt die Luft, und furchtbar stürzt ein Blitz
Herab auf den Pallast, entzündet ihn; er ist vernichtet!
Und mitten aus den Trümmern naht zu meinem Ohr ein Ton des Jammers,
Durchdringt mein Herz, und tief wird es erschüttert;
Ich eile hin, wo diese Stimme klagt,
Vor meinen Augen steht mein Vater da!
Mit Blut bedeckt, durchbohrt von Wunden,
Er fliehet weit und schnell vor einer mörderischen Furie,
Und diese Furie — war meine Mutter! —
Sie reicht mir einen Dolch, und dann verschwindet plötzlich sie,
Ich will entfliehn, man ruft mir zu: „Verweil'!“ — es ist Orest!
Er war es, wild und bleich, ich reich' ihm meine Hand,
Ich will sein Leiden mildern,
Unwiderstehlich treibt mich eine höh're Macht, sein Herz ihm zu durchbohren! —

Chor. O welche Nacht! was droht uns Armen!
Welch banges Graun, o welch Traumgesicht!
Ihr Götter! schenket uns Erbarmen,
Erhört dies Flehn und zürnet länger nicht.

Arie.

Iphigenia. O du, die mir einst Hülfe gab,
Nimm dies Geschenk, o nimm es wieder.
Diana, dir fleh' ich!
Lass sinken mich in's Grab!
Gieb jenseits dieses Grabs
Mich meinem Bruder wieder!
Weh' mir, der Tod nur rettet mich!
Sonst hoff' ich keinen andern Retter,

Denn wider mich empörten sich
Mein Volk, mein Vater und die Götter.

Zweite Scene.

Chor der Scythen. Besänftigt ist der Götter Wuth,
Da sie uns selbst das Opfer senden,
Verspritzt mit heil'gen Händen
Sei beider Fremden Blut.

Iphigenia. Es sterb' in mir, Allmächtige, die Stimme der Natur!
Ist heilig meine Pflicht, ach, grausam ist sie auch.

Thoas. Geht nun, Euch folgen bald die Opfer zum Altar.
Doch ich, dem grauenvolle Zeichen mit aller Götter Rache drohn,
Ich bleibe, dass ich nicht das Heiligthum entweihe.
Den Göttern, die uns schützen, stimmt jetzt ein Lied des Sieges an,
Zum Himmel steige laut der Lobgesang empor.

Chor der Scythen. Blut kann des Volkes Schuld, Blut kann allein sie büssen,
Schon sind die Opfer da, schon flammt der Festaltar.
Lasst zu der Götter Preis nun Blut in Strömen fliessen,
So herrlich sei der Dank, wie ihre Wohlthat war.

***Concert für Violine* von Viotti, vorgetragen von Herrn C. M. David.**

Nachricht. Das 16te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 22. Februar 1838.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

MT/1329/2002 Ges.-Kl. 13